

Fragebogen an die Parteien

Schneverdingen 2026 – eine Stadt für alle?

Ihre Ziele und Visionen zu den Themen Teilhabe, Vielfalt und Inklusion

Am 12. September 2021 finden in Niedersachsen die Kommunalwahlen statt. Auch die Schneverdingener*innen sind aufgerufen, unsere Vertreter*innen im Rat der Stadt für die kommenden fünf Jahre zu wählen.

Im Rahmen unseres Projekts Kommune Inklusiv erleben wir immer stärker, welchen Stellenwert die Themen Inklusion, Vielfalt und Teilhabe bei unseren Bürger*innen haben. Und: Vertreter*innen der verschiedenen Zielgruppen zeigen uns, dass sie ihre Stadt aktiv mitgestalten wollen – für ein „Schneverdingen für alle“.

Ein leichter Weg, zu gestalten, ist es, zur Wahl zu gehen. Deshalb haben wir die Schneverdingener*innen gefragt: Welche Fragen habt Ihr an unsere Lokalpolitiker*innen zu den Themen Teilhabe, Vielfalt und Inklusion?

Die gesammelten Fragen haben wir thematisch gebündelt und den Parteien gestellt, die in unserer Kommune zur Wahl stehen.

Das Team von Kommune Inklusiv Schneverdingen

1. Ihre Partei

Partei: Bündnis '90 / DIE GRÜNEN

Angaben zur Person: Katharina Roth-Fingas, Carsten Gevers

In einem Satz: Was versteht Ihre Partei unter Inklusion?

Eine inklusive Gesellschaft ist für uns GRÜNE in Schneverdingen eine Gesellschaft, die niemanden ausgrenzt, alle Menschen vor Diskriminierung und Gewalt schützt, denn wir sind gemeinsam verschieden.

Fragebogen an die Parteien

2. Eine kurze Rückschau

Was hat Ihre Partei in der letzten Legislaturperiode von 2016 bis 2021 für Inklusion und Teilhabe in Schneverdingen getan?

Welche Ziele haben Sie erreicht – und welche Ziele konnten Sie bislang noch nicht erfüllen?

Wir haben das Projekt »Kommune Inklusiv« mit kommunalen Haushaltsmitteln unterstützt und werden dies auch weiterhin aktiv tun. Wir fordern den barrierefreien Umbau städtischer Immobilien ebenso, wie die Neugestaltung der Haltestellen des ÖPNV. Wir arbeiten selbst in Arbeitsgruppen mit. Außerdem stehen wir im Kontakt mit ehrenamtlich Tätigen und nehmen selbst, privat und als Mandatsträger, an den stattfindenden Beiräten, Ausschüssen, Gremien, Veranstaltungen, runden Tischen, etc. teil. Für uns ist und war es stets wichtig, das Thema Inklusion in die Gedanken unserer Bürger*innen zu tragen. Das werden wir weiterhin in Form von Dialogen, Diskussionsabenden und mehr Präsenz unsererseits tun. Wir sind im Übrigen die einzige Partei, die das Thema Inklusion proaktiv bei der Arbeitsgruppe zur Azubi-Ehrung angesprochen hat. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass nicht, wie sonst üblich, nur ein Notendurchschnitt honoriert wird. Wir sind der Meinung, dass die erbrachte Leistung als Gesamtheit unter Berücksichtigung aller individuellen Voraussetzungen bzw. Einschränkungen in den Blick genommen wird. Weiter wurde erreicht, dass die Homepage der Stadt nun auch in leichter Sprache zur Verfügung steht. Es ist eine Aufgabe, die uns auch weiterhin begleiten wird und in unserer politischen Arbeit Berücksichtigung findet.

3. Barrierefreiheit & Mobilität

Barrierefreiheit ist bei uns von Kommune Inklusiv immer wieder ein Thema – auf ganz verschiedene Weise und aus ganz unterschiedlichen Anlässen.

Welche Aspekte sind Ihrer Partei hierzu besonders wichtig?

Barrierefreiheit fängt im Kopf an, denn Inklusion ist eine Querschnittsaufgabe, welche sich durch alle Bereiche zieht. Umso wichtiger ist es, dass Barrierefreiheit - gerade iVbm. Mobilität - konsequent sichtbar wird. Es geht uns darum, dass die Nutzung der Stadt mit ihrem vielfältigen Angebot an Geschäften, Lokalitäten, Freizeitmöglichkeiten für alle nutzbar ist, wird und bleibt. Waren und Dienstleistungen (Homepages von Geschäften und der Stadt) müssen dabei genauso barrierefrei sein, wie die Orte, an denen sie angeboten werden. Gerade im Bereich Freizeit braucht es mehr Angebote, die barrierefrei sind und das ist nicht mit einer inklusiven Sportgruppe (Dart) getan. Es braucht die Vielfalt in allen Sparten. Barrierefreiheit beginnt schon dort, wo es für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl unmöglich ist, in Geschäfte zu gelangen, weil die vor dem Geschäft gelegenen Rampen zugesperrt sind. Das gilt übrigens auch für Gehwege generell. Das ist ja leider im Zentrum (z.B. in der Bergstraße) immer wieder zu beobachten, dass Autos auf dem Gehweg parken. Das ist nicht hinnehmbar und wir weisen seit Jahren immer wieder darauf hin. Aber bis auf ein paar Strafzettel passiert leider zu wenig, weil die anderen Parteien und das Rathaus offenbar keine Handlungsbedarf sehen.

Fragebogen an die Parteien

4. Partizipation & gemeinsame Gestaltung

*Kommune Inklusiv arbeitet von Beginn an sehr partizipativ, d.h. wir legen viel Wert darauf, mit Zielgruppenvertreter*innen* gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Wie partizipativ arbeitet der Rat der Stadt Schneverdingen mitsamt seinen Ausschüssen bislang Ihrer Einschätzung nach? Wie will Ihre Partei künftig sicherstellen, dass auch die Interessen dieser Zielgruppen in den politischen Prozess eingebracht werden – und dort Gehör finden?*

* BEISPIELE: KINDER UND JUGENDLICHE, SENIOR*INNEN, MENSCHEN MIT (FLUCHT-) MIGRATIONSHINTERGRUND, MENSCHEN MIT SOGEN. GEISTIGER ODER KÖRPERLICHER BEHINDERUNG, ALLEINERZIEHENDE, FRAUEN, MÄNNER, TRANSGENDER, MENSCHEN AUS PREKÄREN LEBENSVERHÄLTNISSEN UVM.

In den Ausschüssen, zum Beispiel dem Grundschulbeirat oder dem Bildungsausschuss oder dem Sozialausschuss, aber auch bei der Ehrung von Azubis muss darauf geachtet werden, dass wir immer ganz automatisch Inklusion mitdenken. Es werden Fragen der Bürger*innen, die an uns herangetragen werden, berücksichtigt und in die Gremien eingebracht. Alle Menschen sind zu den öffentlich tagenden Gremien und den Ratsitzungen eingeladen, darüber in Austausch zu gehen. Darüber hinaus können, dürfen, wollen und müssen wir von unseren Bürger*innen direkt angesprochen werden. Denn ohne die Stimmen unserer Bürger*innen ist es keine partizipative Politik. Hierzu gehört für uns GRÜNE zum Beispiel auch die Beteiligung der jeweiligen Zielgruppen im Bildungsausschuss, Sozialausschuss oder Grundschulbeirat. Dies könnte durch einen regelmäßig stattfindenden runden Tisch öffentlich tagen. Wir haben beispielsweise an einer Begehung der Bushaltestellen mit Rollifahrern teilgenommen, um zu bestimmen, wo es evtl. Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Wir wünschen uns mehr solch praktische Vorgehensweisen.

5. Vereinswelt & Ehrenamt

Welche Bedeutung hat das Ehrenamt in Schneverdingen für Ihre Partei? Wie möchten Sie das Ehrenamt und die hiesigen Vereine künftig fördern?

Das Ehrenamt hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Aus Sicht der GRÜNEN hat das Ehrenamt alle im Blick und es ist egal, ob man arm oder reich ist, ob jung oder alt oder woher man kommt. Ehrenamt ist unverzichtbar, vielfältig und bunt, wie Schneverdingen.

Wir wollen weiterhin mit den Vereinen und den ehrenamtlich Tätigen im Gespräch bleiben und mit anderen ins Gespräch kommen, sie unterstützen und uns für die aufkommenden Themen einsetzen.

Doch auch das Ehrenamt braucht Entlastung und Unterstützung durch professionelle Kräfte, damit die Motivation der Ehrenamtlichen erhalten bleibt und so der Nachwuchs gesichert werden kann. Daher glauben wir, dass Freiwilligenbörse, Ehrenamtsbüro und andere Möglichkeiten, Ehrenamtliche zu unterstützen, zu fördern sind.

Gerade nach der Pandemie ist es an den Ehrenamtlichen, z.B. Kinder und Jugendlichen wieder in die Vereine zu holen und gemeinsam positive Erlebnisse schaffen. Wir unterstützen generell alle Vereine in den Ortschaften und dem Kernort, denn jedwedes ehrenamtliches Engagement ist wichtig für ein glückliches Zusammenleben.

Fragebogen an die Parteien

6. Familien & Bildung

Was muss getan werden, damit in allen Schneverdingener Bildungseinrichtungen von der Krippe / Tagesmutter bis zur weiterführenden Schule echte Inklusion gelingen kann?

Familien sind vielfältig und bunt und bestehen aus mehr als den traditionellen Rollenbildern. Es muss in den umgebenden sozialen Räumen wie z.B. Schule selbstverständlich sein, dass alle LGBTIQ* Identitäten ohne Diskriminierung bleiben. Die Teilhabe an der Gesellschaft beginnt bereits vorgeburtlich und ist Grundvoraussetzung für eine gesunde und selbstbestimmte Entwicklung. Um den Kindern und Jugendlichen mit erhöhten Bedarfen gerecht zu werden, braucht es eine Offenheit der Einrichtungen (KiTa, Schule, etc.), sich mit dem Thema Inklusion intensiv zu befassen. Alternative Lernkonzepte und die dafür notwendigen Lernhilfsmittel und digitale Infrastruktur muss flächendeckend geschaffen werden. Wir brauchen eine angemessene und kontinuierliche Schulsozialarbeit. Dafür setzen wir uns seit Jahren ein. Wir setzen regelmäßig die Schwerpunkte in den dafür passende Gremien, aber auch gemeinsame Fortbildungen und Kooperationen der Beteiligten sind wünschenswert und müssen gefördert werden.

Wie wird Schneverdingen insgesamt familienfreundlicher?

Die Eröffnung weiterer KiTa-Standorte, das Angebot flexibler Betreuungszeiten und verlässliche Ganztagsangebots sind der Grundstein für faire Chancen und Perspektiven. Aber auch außerhalb der sich in Trägerschaft befindlichen Kinderbetreuung muss es selbstverständlich sein, dass Familie jedweder Form zum Stadtbild gehört und dementsprechende Angebote müssen geschaffen werden. Zum Beispiel gemeinsame Familiensportgruppen oder Familienveranstaltungen. Schneverdingen ist eine sehr familienfreundliche Stadt und soll es auch in Zukunft bleiben. Wir brauchen dringend bezahlbaren Wohnraum. Außerdem müssen wir die Folgen der Pandemie verarbeiten, das gesellschaftliche Zusammenleben neu bewerten, Veränderungen eine Chance geben und den Familien so etwas zurückgeben, denn die Familien haben die Hauptlast der Pandemie gemeistert.

Fragebogen an die Parteien

7. Ein Blick in die Zukunft

Welche Vision hat Ihre Partei für Schneverdingen in zehn Jahren entwickelt? Wie gelingt ein „Schneverdingen für alle“ dauerhaft?

"Schneverdingen für alle" gelingt auf Dauer durch Geduld, Transparenz, Partizipation und dem Verständnis von Vielfalt. Es geht auch darum, dass das "Anders sein" von Mitmenschen als Bereicherung zu verstehen ist und nicht als Einschränkung. Das Thema "Leben im Einklang mit Dir, Deiner Natur und Umwelt" steht als eine Überschrift über unserem zukünftigen Handeln. Nur einige konkrete Beispiele sind: gute schulische Angebote, bezahlbare Wohnungen, flexible familienfreundliche Arbeitsmöglichkeiten, gesundes Klima. Dies wird dazu beitragen, dass Schneverdingen für Familien und Unternehmen attraktiv bleibt. Ein gutes gesundes Leben ist aber auch nur möglich, wenn die Lebensbedingungen stimmen. Der Klimawandel zwingt uns zu handeln. Wenn wir bezogen auf das Klima so weitermachen wie bisher, werden wir alle (nicht nur in Schneverdingen) in zehn Jahren sehr tiefgreifende Einschnitte in unserem Leben wahrnehmen. Um dem entgegen zu wirken, haben wir konkrete Vorstellungen, wie z.B. alle politischen und Verwaltungs-Entscheidungen auf ihre klimarelevanz zu überprüfen. Wir haben noch mehr konkrete Vorstellungen davon, was wichtig für Schneverdingen ist, dafür reicht hier leider der Platz nicht. Sie können weitere Punkte für Schneverdingen ausführlich in unserem Programm im Internet nachlesen: www.gruene-schneverdingen.de